

Zuwachs in der Pscheidl-Krippe: Zum Jubiläum ziehen vier neue Bewohner ein

Jetzt 264 Stoff-Figuren – Sonderausstellung wird am Donnerstag eröffnet

Regen. Mit 260 Stoff-Figuren war die Pscheidl-Krippe bisher bestückt. Doch zum 60-jährigen Jubiläum der Krippe werden überraschenderweise vier weitere, originalgetreu nachgebildete Personen aus den Händen von Maria

Pscheidl-Krystek Einzug in die Ausstellung halten.

Schon vor einiger Zeit hat Krippenreferent Heinz Häusler im Nachlass von Maria Pscheidl-Krystek eine bisher unfertige Figur entdeckt, die seinen Spürsinn beson-

ders herausforderte. Tatsächlich gelang es ihm, das Vorbild zu identifizieren. Sowohl an Hand der modellierten Gesichtszüge als auch durch verschiedene vorhandene Fotos konnte die Figur eindeutig Michael Wartner zugeord-

net werden. Dieser bestätigte schließlich seine „Sitzungen“ bei Maria Pscheidl-Krystek. Sie hatte ihn bereits in den 1980er Jahren auserkoren in die Krippe aufgenommen zu werden. Gesicht und Körper wurden von der „Stoffbildhauerin“ fertiggestellt, doch die Bekleidung ließ aus unbekanntem Gründen auf sich warten.

Krippenreferent Häusler kontaktierte die Regener Schneiderin Elisabeth Dulder mit dem Wunsch, die Figur anzuziehen – und zwar im Stile der alten Tracht des Regener Spielmannszuges, zu dessen Gründungsmitgliedern der aktive Fanfarenspieler Wartner gehört. Nach kurzem Zögern nahm Dulder – übrigens selbst Krippen-Bewohnerin – den Auftrag an und löste die Aufgabe mit Bravour. Neben Michael Müller, einem der Gründungsväter des Ensembles, steht mit Michael Wartner nun ein weiterer Vertreter des Spielmannszuges in der Pscheidl-Krippe.

Dazu können noch drei weitere Figuren heuer erstmals in der Sonderausstellung „Waldlerisches Krippenwunder. Bethlehem mit Präsident und Knecht“ im Niederbayerischen Landwirtschaftsmuseum bestaunt werden. Helmut Ruderer übergab aus dem Nachlass seiner Mutter die Stofffigur sei-

nes Bruders Franz an Museumskurator Roland Pongratz. Maria Pscheidl-Krystek fertigte die Figur als Erinnerungsstück für den Ruderer-Haushalt, nachdem Franz Ruderer 1983 im Alter von 22 Jahren mit seinem Motorrad tödlich verunglückt war.

Im Zusammenhang mit der Recherche nach verschollenen Personen aus der Pscheidl-Krippe kam Pongratz auch mit der ehemaligen Pfarrsekretärin Maria Dachs ins Gespräch. Groß war die Überraschung, als sie ihm zwei bisher unbekanntere Figuren vorstellte. Es handelt sich um die Bankkauffrau Franziska Bartmann (1917-1978) und ihre Mutter Maria Bartmann (1880-1972), geborene Feineis. Auch diese beiden Figuren sollen nun dauerhaft ihren Platz in der Pscheidl-Krippe finden und dort das Andenken an die beiden tierliebenden Damen, die mit Katze und Dackel dargestellt sind, hochhalten.

Am kommenden Donnerstag, 24. November, 20 Uhr, wird die Sonderausstellung „Waldlerisches Krippenwunder“ eröffnet. Von da an können die Figuren bis Ende Februar in Augenschein genommen werden. Weitere Infos: www.nlm-regen.de. – pon



Die Übergabe von vier neuen Figuren: (v.l.) Krippenreferent Heinz Häusler mit Michael Wartner, Maria Dachs und Helmut Ruderer vor den noch verpackten Figuren der Pscheidl-Krippe. – Foto: Pongratz